

† Dresden, 25. Mai. Der Antrag des Stadtverordneten Herrn Dr. Schaffrath wegen Wiederverleihung der bürgerlichen Ehrenrechte an alle diejenigen Personen, welche in Folge politischer Untersuchung im Jahre 1849 oder vorher bestraft, resp. freigesprochen sind, kam in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung zur Verhandlung. Die Verfassungsdeputation empfahl den Antrag mit der Modification zur Annahme, daß die Wiederverleihung der betreffenden Ehrenrechte nur auf desfallige Anmeldung beim Stadtrathe erfolgen solle, womit sich das Collegium ohne Debatte einstimmig einverstanden erklärte.

Die so lebhaft in allen hiesigen Kreisen debattirte Kindertheaterfrage hat damit ihre Erledigung gefunden, daß die Concessioninhaberin, Frau Dir. Neßmüller, sich an das Ministerium mit dem Gesuch gewandt hat, an Stelle des Kindertheaters ein Eleventhheater errichten zu dürfen, an welchem nur confirmirte Kinder theilnehmen. In Folge dessen sind nun auch die beabsichtigten Schritte des Stadtverordneten-Collegiums aufgegeben worden.

Die Dresdner Amtslandschaft hielt gestern in Blasewitz einen Gemeindegang ab, der von 60 Gemeindevorständen und Ortsrichtern besucht war. Unter den zur Verhandlung gekommenen Gegenständen war die Reorganisation des Feuerlöschwesens auf dem Lande von besonderem Interesse, und namentlich gedachte man dabei der Vorzüge, welche die neu errichteten Feuerwehren auszeichnen. Es entspann sich über diese Angelegenheit eine längere, ziemlich erregte Debatte, in welcher namentlich die Hindernisse hervorgehoben wurden, welche in einzelnen Ortschaften der Organisation jener Institute entgegenstehen. Doch war man darüber einig, daß das Feuerlöschwesen auf dem Lande hier und da dringend der Reform bedürfe, und einigte sich schließlich die Versammlung zu dem Beschluß, einen Ausschuß, an welchem einige Feuerpolizei-Commissare theilnehmen sollen, zu ernennen, welcher dem nächsten Gemeindegange gutachtlichen Bericht über jene Angelegenheit erstatten soll.

Gestern überreichte eine Deputation des hiesigen Arbeiter-Bildungsvereins dem Consul der nordamerikanischen Union, Herrn William Campbell, folgende Adresse: „Der Arbeiter-Bildungsverein in Dresden ergreift die Gelegenheit, wo die schreckliche Nachricht der am 14. April verübten That zu seiner Kunde gekommen, seine tiefe Trauer und sittliche Entrüstung über dieses traurige Ereigniß hiermit auszusprechen.

Wenngleich der Arbeiter-Bildungsverein weiß, daß es die königlich hohe sächsische Regierung nicht unterlassen hat, ihr Beileid hierüber der Regierung der Vereinigten Staaten auszudrücken, so kann derselbe doch nicht umhin, seine eigenen Gefühle über dieses höchst beklagenswerthe Ereigniß gleichsam als eine Stimme aus dem Volke hierdurch kund zu thun, in der Hoffnung, daß sie ebenso zum Herzen des amerikanischen Volkes dringen werden, als sie aus dem Herzen des deutschen Volkes entsprungen sind.

Wir trauern mit um Lincoln, denn er war ein großer Mann, der zur rechten Zeit das Wort ergriff, die Bürger der Union zu aufopferndem Kampfe für die geheiligten Rechte der Menschheit zu entflammen. Wir haben in Deutschland diesen großartigen Kampf mit vielem Interesse verfolgt und haben wahrgenommen, wie oft das Kriegsglück sich hin und her gewandt, wie oft die Regierung der Union in Gefahr war, von ihrem Sitze vertrieben zu werden; aber sie wankte nicht, denn unter den vielen auf- und niedersteigenden Wogen der Parteilucht und Leidenschaftlichkeit stand Präsident Lincoln und zügelte mit eiserner Hand die Anspruchsollen und Uebermüthigen; er feuerte auch seine Gesinnungstreu an zum Aushalten für die gute Sache, ja wir können hinzufügen, für die beste Sache, für die jemals gekämpft wurde.

Nun der Sieg mit Gottes Hilfe erkämpft ist und alle Welt sich der freudigen Gefühle darüber hingiebt, die wohl Niemand wärmer zu empfinden vermöchte, wie Präsident Lincoln, ereilte ihn der Tod durch Mörders Hand. Und so groß die Freude des Sieges war, so groß ist nun die Trauer über den Verlust Desjenigen, der einem gedrückten Menschenstamm zur Anerkennung verhalf. Der Arbeiter-Bildungsverein theilt diese Trauer und macht sich hierdurch zum Dolmetscher der Gefühle auch der übrigen Arbeitervereine Sachsens.“ Die Deputation, welche die Adresse dem Gesandten

überreichte, fand bei diesem eine sehr freundliche Aufnahme. Herr Campbell versprach, so bald als möglich dem Präsidenten Johnson die in calligraphischer Schönschrift ausgeführte Adresse übermitteln zu wollen.

Leipzig, 24. Mai. Der Stadtrath widmet dem vorgestern verschiedenen Vicebürgermeister Eichorius folgenden Nachruf:

„Heute starb der Vicebürgermeister unserer Stadt a. D., Herr Paul Theodor Eichorius. Obgleich derselbe unserm Collegium seit dem Februar d. J. nicht mehr angehörte, sind doch seine Verdienste, die er sich als Mitglied desselben um unsere Stadt erworben hat, in uns noch in so frischem Andenken, daß wir uns lebhaft verpflichtet fühlen, dem Verstorbenen unsern aufrichtigsten Dank, unsere vollste Anerkennung öffentlich nachzurufen. Wen so wie ihn die lebendigste Begeisterung für alles Gute und Edle befeelte, wer so wie er die Zielpunkte seines Strebens in der selbstständigen Entwicklung unsers Gemeinlebens, in dem Emporblühen unserer Stadt suchte und fand, wer so wie er es verstand, mit der ernstesten Pflichterfüllung die wohlthätigste Milde des Formen seines Handelns zu verbinden, dessen Arbeit im Verufe mußte eine verdienstvolle und fruchtbringende sein! Mit diesen Tugenden war der Heimgegangene ausgestattet, und wie er dieselben bereits in seiner verhältnißmäßig kurzen Amtsführung reich zu verwerthen wußte, so durften wir in ihm noch auf eine inhaltvolle, für unsere Stadt vielversprechende Zukunft hoffen! Unsern Dank werden wir dem Verstorbenen durch ein treues Andenken befhätigen!

Leipzig, 22. Mai 1865.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch.

### Neueste Post.

Paris, 24. Mai. Nach Berichten aus Algier vom gestrigen Tage war der Kaiser daselbst eingetroffen und bereits wieder nach dem Fort Napoleon in der Kabylie abgereist, von wo er morgen zurückkehren wird. Se. Majestät befindet sich vollkommen wohl. Der Prinz Napoleon ist wieder in Paris; auch General Faidherbe, Gouverneur des Senegals, ist daselbst angekommen.

New-York, 17. Mai. Jefferson Davis ist mit seiner Familie und seinem Generalstabe bei Macon gefangen und nach Washington gebracht worden. Der Verschwornenproceß dauert fort; bisher ist nichts Positives gegen Davis ermittelt.

Der neue französische Gesandte, Marquis de Montholon, wurde vom Präsidenten Johnson empfangen, und ein Austausch freundschaftlicher Gesinnungen hat zwischen Beiden stattgefunden. Die Auswanderungsagitation hat sich etwas gemindert.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Wolf.

### Ortskalender.

#### Reisegelegenheiten.

Täglich abgehende Dampfwagenzüge.  
Früh 6 Uhr, 18 Uhr, Vormittags 12 Uhr, Mittags 1 Uhr 30 Minuten, Nachmittags 3 Uhr 50 Minuten, Abends 17 Uhr.

Täglich ankommende Dampfwagenzüge.  
Vormittags 10 Uhr, Mittags 11 Uhr, Nachmittags 3 Uhr 50 Minuten, Abends 19 Uhr, 11 Uhr.

#### Täglich ankommende Posten.

Von Chemnitz früh 3 Uhr 55 Minuten, Vormittags 10 Uhr 10 Min., Nachmittags 5 Uhr 40 Min., Abends 10 Uhr 10 Min. — Von Annaberg (Saida, Marienberg) früh 5 Uhr 5 Min. — Von Annaberg (Saida, Döbernau, Böhlig, Marienberg) Nachmittags 5 Uhr 35 Min. — Von Gaimichen Vormittags 10 Uhr. — Von Frankenberg und Frauenstein Vormittags 10 Uhr — Von Döbeln Abends 7 Uhr 55 Min.

#### Täglich abgehende Posten.

Nach Döbeln früh 14 Uhr. — Nach Chemnitz Vormittags 11 Uhr, Mittags 12 Uhr, Nachmittags 15 Uhr, Abends 112 Uhr. — Nach Annaberg (Saida, Döbernau, Böhlig, Marienberg) Vormittags 111 Uhr, Nachmittags 15 Uhr. — Nach Frankenberg Nachmittags 5 Uhr. — Nach Frauenstein Nachmittags 5 Uhr. — Nach Gaimichen Nachmittags 5 Uhr.

Thermometerstand heute Morgen 7 Uhr: 12 Grad Wärme. R.

## Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 29. Juni 1865  
das dem Gutsbesitzer Carl Traugott Stein in Oberreichenbach zugehörige Zweihufengut Nr. 19 des Brand-Catasters und Nr. 21 des Grund- und Hypothekenbuchs für Oberreichenbach, welches am 18. April 1865 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 8525 Thlr. — — — gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Brand, am 24. April 1865.

Das königliche Gerichtsamt daselbst.  
Gabriel.